

Man gibt euch Heu dort in der Krippe,
Im Winter selbst ein warmes Haus;
Bequem könnt ihr spazieren gehen,
Und doch seht ihr so traurig aus!

„Was soll uns das Haus und die Krippe voll Heu?
Wir sind ja gefangen, die Lust ist vorbei.
Wie setzten wir sonst durch Feld und Gestripp,
Durch den brausenden Strom, über Stein und Geklipp!
Oft warfen dem Tod wir entgegen die Brust.
Jetzt gehn wir spazieren. — Vorbei ist die Lust!“

Der Weihnachtsaufzug.

Bald kommt die liebe Weihnachtszeit,
Worauf die ganze Welt sich freut;
Das Land, so weit man sehen kann,
Sein Winterkleid hat angetan.
Schlaf' überall; es hat die Nacht
Die laute Welt zur Ruh' gebracht, —
Kein Sternenlicht, kein grünes Reis,
Der Himmel schwarz, die Erde weiß.

Da blinkt von fern ein heller Schein. —
Was mag das für ein Schimmer sein?
Weit übers Feld zieht es daher,
Als ob's ein Kranz von Lichtern wär',
Und näher rückt es hin zur Stadt,
Obgleich verschneit ist jeder Pfad.

Ei seht, ei seht! Es kommt heran!
O, schauet doch den Aufzug an!
Zu Roß ein wunderlicher Mann
Mit langem Bart und spitzem Hute,
In seinen Händen Sack und Rute.